BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	**Sozialökonomik**
Gastuniversität:	Universidad de Buenos Aires
Gastland:	Argentinien
Studiengang an der Gastuniversität:	Wirtschaftswissenschaften
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	WiSe 22/23
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	Ja

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU
2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität
3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium
4. Anreise / Visum
5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)
6. Einschreibung an der Gastuniversität
7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)
8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität
9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)
10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)
11. Freizeitangebote
12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)
13. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)
14. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)
15. Wichtige Ansprechpartner und Links
16. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)
17. Sonstiges

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

1. Vorbereitung

Nachdem ich mich im Winter 2021 an der FAU für ein Auslandssemester im WiSe 22/23 an der Universidad de Buenos Aires beworben hatte, bekam ich relativ schnell eine positive Rückmeldung vom International Office. Danach wurde ich von der FAU an der Universidad de Buenos Aires nominiert. Zunächst habe ich ca. 2 Monate keine weiteren Infos von der UBA erhalten. Im März gab es dann die erste Mail. Ich musste einige Dokumente einsenden, wie z.B. den Sprachnachweis, ein Motivationsschreiben, Empfehlungsschreiben etc. Die offizielle Zusage kam im Mai. Danach startete der obligatorische Studierendenvisum Prozess. Alle To–do's wurden vom international Office in Argentinien per Mail geschickt und waren übersichtlich. Bei Fragen habe ich innerhalb weniger Tage eine Antwort aus Argentinien bekommen.

2. An- und Einreise (Visum, Flug/Bahn/Bus)

Für das Studium an der UBA wurde ausdrücklich ein Studierendenvisum verlangt, welches wir im international Office in Buenos Aires vorzeigen mussten. Das Office startet deinen Visumprozess und sendet dir einige Dokumente zu, die du dann zusammen mit weiteren Dokumenten, wie z.B. einer Auslandskrankenversicherung, Immatrikulationsbescheinigung, gebuchte Flüge etc. der argentinischen Botschaft zusendest. Die argentinische Botschaft hilft bei aufkommenden Fragen und war einfach zu erreichen. Das Visum hat 150€ gekostet.Meine Flüge habe ich ungefähr im Juli gebucht, das Studium begann im August. Ich habe direkt Hin– und Rückflug zusammen gebucht, da dies um einiges günstiger war. Für den Rückflug habe ich ein Datum gewählt was ca. 2 Monate nach Abschluss des Semesters war, damit noch Zeit zum Reisen blieb.

3. Unterkunft (Wohnheim/Privat)

Die Universidad de Buenos Aires stellt keine Unterkunft. Die Mietpreise für ein Zimmer in Buenos Aires können zwischen 200–500€ liegen. Etwas günstiges zu finden ist eher schwierig als internationale*r Student*in. Die WGs mit Einheimischen suchen oft eher Leute, die langfristig bleiben. Aus Deutschland aus wollte ich mir noch nichts mieten, ohne es vorher gesehen zu haben. Ich bin also dann kurz vor Semesterbeginn ohne feste Unterkunft nach Buenos Aires geflogen. Für die erste Woche hatte ich mir in Uni Nähe ein Airbnb gemietet. Nach einigen enttäuschten Wohnungsbesichtigungen, die ich über Craigslist organisiert hatte, musste ich feststellen, dass sich die Suche doch etwas schwieriger gestaltete. Nach ca. 3 Wochen habe ich dann ein großes Zimmer in einem internationalen Studentenhaus im Stadtteil Palermo über eine Facebook Gruppe gefunden – allerdings für ca. 450€ im Monat. Trotz meiner längeren Suche, glaube ich, dass es sinnvoll ist, sich vor Ort die Zimmer anzuschauen und dann etwas zu mieten. Man sollte direkt von Beginn an die Facebook Gruppen und Craigslist durchforsten und sich bei seinen Kommiliton*innen umhören. Die meisten meiner Mitstudierenden haben in größeren WGs gewohnt in denen ab und zu mal ein Zimmer frei wurde. Wenn die Möglichkeit besteht, informiert euch bei den Mitbewohner*innen der WG in die ihr einziehen wollt über die Vermieter. Oft gibt es Regeln zu Besuchern,

Feiern

etc. die ihr vorher wissen solltet und euch eventuell umstimmen können.

4. Fachlicher Aufenthalt an der Gasteinrichtung (Lehrveranstaltungen, Praktikumsinhalte und -aufgaben, Sprachkurse, Stundenplan, Prüfungen, Abschlussarbeit)

An der UBA kann man sich maximal für 4 Kurse pro Semester einschreiben. Die einzelnen Kurse gibt es oft mehrfach und werden von verschiedenen Professor*innen zu verschiedenen Uhrzeiten angeboten. Ich habe zunächst geschaut was mich interessiert und welche Kurse ähnlich zu unseren Kursen an der FAU sind, damit ich sie mir letztendlich auch anrechnen lassen kann. Die verschiedenen Kurse haben alle einen sehr unterschiedlichen Arbeitsaufwand, den man vorher recherchieren sollte. Manche Kurse verlangen wöchentliche Abgaben, andere bloß die Prüfungen. Meine Tutorin hat mir vor Semesterbeginn eine Website gezeigt, auf der alle Kurse von den Studierenden bewertet wurden. So konnte ich vorher einsehen als wie schwierig die Kurse und wie die Erwartungshaltung der Professor*innen eingeschätzt wurden. Die Recherche war auf jeden Fall sehr wichtig für meine Kurswahl, um die richtige Balance von Uni und Freizeit zu koordinieren, da ich mich entschieden hatte 4 Kurse zu belegen. Grundsätzlich gibt es in jedem Kurs eine 1. Zwischenprüfung, eine 2. Zwischenprüfung und je nach Kurs und wie man bei den Prüfungen davor abgeschnitten hatte, auch noch eine Abschlussprüfung. Die Kurse, die ich gewählt hatte, fanden 2x die Woche für 2 Stunden statt. Einmal in Präsenz und einmal per Zoom. Es wurde eine Anwesenheitspflicht von 75% angegeben, die aber in meinen Kursen nicht sehr streng verfolgt wurde. Ich habe mich zum Einen für den Kurs Desarrollo Económico eingeschrieben, den ich als den anspruchsvollsten meiner Kurse einschätzen würde. Es gab viel Literatur und insgesamt 4 Abgaben (teils Gruppen–, teils Einzelarbeit) neben den drei Prüfungen. Die Inhalte waren sehr interessant und die Präsenz Vorlesungen wurden von 2 jüngeren wissenschaftlichen Mitarbeitern gehalten. Der Kurs Gestión en la Economía Social hatte Inhalte über das Genossenschaftswesen in Argentinien und neben zwei MC Prüfungen war die Abschlussprüfung eine Gruppenpräsentation. Die Vorlesungen waren etwas trocken, aber die Inhalte waren einfach zu verstehen und es gab eher einen geringen Arbeitsaufwand. Mein dritter Kurs war Innovación y Creatividad en las organizaciones. Ein Kurs mit interessanten Inhalten und sehr wenig Arbeitsaufwand. Die MC Prüfungen waren gut zu schaffen. Mein 4. Kurs war Administración de la Salud. Die Professoren waren super nett und trotz anfänglicher Skepsis fand ich es sehr spannend über das argentinische Gesundheitssystem zu erfahren. Die Klausuren waren etwas anspruchsvoller. Um meine Note zu verbessern, konnte ich in diesem Kurs eine Präsentation über das deutsche Gesundheitssystem halten. Ich hatte anfänglich Probleme den Kursen zu folgen, da der argentinische Akzent ziemlich schwierig zu verstehen war. Zu jedem Kurs gab es WhatsApp Gruppen und meine argentinischen Kommiliton*innen haben mir sehr viel weitergeholfen, mit mir ihre Notizen geteilt und meine Fragen beantwortet.

5. Betreuung an der Gasteinrichtung (International Office, Fachbereich, Praktikumsbetreuung

Das international Office an der UBA war immer relativ schnell zu erreichen. Die Betreuung vom Office hat ab Semesterbeginn ein wenig nachgelassen und man musste sich Kursräume, Zeiten und Anmeldungen auf

Portalen selbst zusammensuchen. Jedem Studierenden war ein*e Tutor*in zugeordnet. Meine Tutorin hat mir super viele Tipps gegeben und mir das anfängliche Organisieren um einiges einfacher gemacht. Ich empfehle generell den Kontakt zu Kommiliton*innen zu suchen, um über WhatsApp Gruppen, Raumwechsel und jegliche To–do‘s zu erfahren.

6. Ausstattung der Gasteinrichtung (Bibliothek, Computerräume, Laboratorien, Unterrichts- und Arbeitsräume etc.)

Die Kursräume der Universidad de Buenos Aires gleichen Klassenräumen mit Holzbänken und einer Tafel. Da die Kurse viel kleiner sind als bei uns, gibt es kaum größere Hörsäle. Die meisten Professor*innen arbeiten mit kleinen Beamern um ihre PowerPoints zu zeigen, einige benutzen nur die Tafel. Es gibt einen kleinen Computerraum und eine relativ schöne Bibliothek, die zum lernen genutzt werden kann, allerdings mit nur sehr wenig Steckdosen.

7. Alltag und Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld abheben, Handy, Jobs)

Im Willkommens Kit der UBA, das man sich bei Ankunft am Flughafen abholen kann, befindet sich unter anderem eine SIM Karte und die Karte, die für die Öffis benutzt wird. Das erleichtert einem schon mal den Start. Es empfiehlt sich, um Geld abzuheben, Western Union zu benutzen, da die den besten Wechselkurs angeboten haben. Mit einer Kreditkarte hat man mit dem offiziellen Wechselkurs bezahlt, was nicht zu empfehlen ist. Allerdings soll das wohl geändert werden. Der Western Union Kurs ist näher, oft sogar höher, als der „Euro Blue“. So hab ich meistens ca. doppelt so viel bekommen, als das was der offizielle Wechselkurs angibt.In Buenos Aires gibt es immer etwas zu tun. Da die Stadt so riesig ist, kann man sich quasi jeden Tag etwas Neues anschauen. Es gibt zahlreiche Museen, wie das Museo de Arte Latinoamericano oder das Museo Sitio de Memoria. Es gibt viel Street Art zu entdecken und einige Parks. Eines meiner Highlights war ein Fußballspiel der Boca Juniors und die Konzerte der Drum Group „La Bomba de Tiempo“, die jeden Montag auftritt. In Buenos Aires gibt es ständig große (und kleine) Konzerte und Festivals. Ansonsten kann man sich tagsüber mit Freunden in den zahlreichen Restaurants, Cafés und Bars in Palermo treffen, da diese ziemlich günstig sind. Wenn man Fleisch isst, wird man das Essen wahrscheinlich sowieso lieben. Als Veganer*in oder Vegetarier*in muss man erst ein wenig suchen, aber hat dann auch schnell ein paar coole Spots gefunden. Vegane Lebensmittel findet man in den Dieteticas. In Buenos Aires gibt es zwei große Organisationen für internationale Studierende die Partys und Reisen veranstalten. Die Partys sind ein guter Ort, um neue Leute kennenzulernen. Ansonsten findet ihr zahlreiche Reggaeton Clubs, aber auch Techno Clubs oder was auch immer das Herz begehrt. An der Pferderennbahn gibt es eine Bar, die im Sommer draußen einen DJ hat und immer gut besucht war. Wenn Zeit ist, empfehle ich ein paar Reisen in Argentinien zu machen. Mendoza, Salta oder Iguazu bieten sich zum Beispiel an.

8. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien, finanzielle Unterstützung der Gasteinrichtung)

Meine Miete war letztendlich teurer als in Deutschland, die hohe Inflation hat für immer wieder verschiedene Preise der Lebensmittel gesorgt. Die allgemeinen Lebenskosten waren letztendlich ungefähr

so wie

zuhause. Essen und feiern gehen, sowie reisen ist allerdings viel günstiger. Ich habe meinen Aufenthalt mit Auslands–Bafög und dem DAAD Promos Stipendium finanziert. Die Bewerbung für das Stipendium wurde allen Studierenden, die nach Argentinien gingen, angeboten.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Die Wohnungssuche war langwieriger und anstrengender als ich es mir vorgestellt hatte und ich habe auch eher negative Erfahrungen mit meinen Vermietern gemacht. Das Beste meines Aufenthalts in Argentinien sind die neuen Freundschaften und die Erinnerungen an meine Reisen. Die Argentinier*innen waren immer hilfsbereit und haben mein Auslandssemester zu einer sehr schönen Erfahrung gemacht!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Alexia Pfaffendorf – International Office UBABAIS und PALS – Organisationen in Buenos Aires für int. Studierende